

Freitag

Herrnrat!



Noch ganz unter dem  
schmerzlichen Eindruck  
der letzten traurigen Ereignis-  
sehe-ble ich ein Leben  
ohne Leben! —

Wie oft nahm ich schon  
die Feder zur Hand, um  
Dich zu rufen — Trost!  
sagte ich mir, kann mir  
Dankbar keinen bringen. —

Im Gegentheil! Deine  
Begeisterung für Amerling  
war so groß, - und riefen  
mir so wahrhaft empfindlich  
auch schien es mir, als wenn  
Du in ihm den "jungen  
Menschen", warm und innig  
verehrt - und bewundert!

Doch daß ich dir thener  
die Flamme drücken will -  
und persönlich danken, für  
all' das gute - und liebe  
was Du in den verfloßenen

Sorgen für mich gethan -  
um mich zu erhalten, ist  
wohl überflüssig dir zu wieder-  
holen. - Kann ich dich  
überzeugen, wie sehr ich  
hoch anerkenne, dein edles,  
freundliches Entgegenkommen  
so sei es mit folgenden  
Worten ausgedrückt:

Einen Lebensgefährten habe  
ich verloren - doch Freunde  
für's Leben gewonnen!

Ich sage nicht - thut!

Suche Prommat Du - so  
wird es mich heymlichlich  
freuen Dich zu sehen. —

Tröst: kann mir vorläufig  
niemand bringen - Daher  
jügere ich, mich unter Kranken  
zu bewegen - Der Schmerz  
muss sich austoben - und alles,  
was es der alle Wunden  
heilend ist die Forderung  
meines tiefen tiefen  
Schmerzes. —

Die tiefste  
Freundin Marie

